Regeln für gefährliche Stellen im Wald

Matschrutschen, Ort: Schwammalplatz und gegenüber X-Gloo

- Verantwortlich ist wer mit den Kindern die Matschrutsche eröffnet
- Kinder dürfen sich nur in Begleitung eines Erwachsenen dort aufhalten und rutschen
- Die Rutschen müssen vorab von einem Erwachsenen freigegeben werden
- Bei Vereisung der Rutschen oder hoher Feuchtigkeit werden sie nicht benutzt.
- Die Kinder rutschen nacheinander und erst, wenn die Bahn frei ist
- Vor der Freigabe Rutsche, vor allem das Ende der Rutsche nach Geäst und losen Wurzeln , Steinen absuchen und diese ggf. beseitigen
- Bei Einsatz von Seilen zum Abseilen oder Hochklettern, muss die die Gehwege und Rutschwege klar definiert sein
- An jedem Seil gibt es nur eine Richtung -> Hoch oder Runter
- In Bewegung haben die von oben Kommenden Vorfahrt

Bachbett -> hohes Müll aufkommen, auch mit hohen Verletzungspotenzial

- Wir meiden das Bachbett zum Spielen, da vom Müll (Glasscherben, zerbrochenes Metall, Nägel) ein hohes Verletzungsrisiko ausgeht.
- In Begleitung eines Erwachsenen dürfen sich die Kinder dort Wasser holen.
- Am Bächlein am Hüttal gibt es keine baulichen Veränderungen bzw. wird nichts hineingeworfen, da hier die Frösche im Frühjahr laichen.

Schaukeln und alles weitere Fest- installierte, Ort: Sonnenplatz, Bauwagen, Schwammalplatz und X- Gloo:

- Je nach Aufenthaltsort der Gruppe kontrolliert die sich am Platz aufhaltende Gruppe die Schaukeln, Slack- Line, Hängematten, Kletterseile, Hängeleitern an den Plätzen und notieren diese Kontrolle im gruppeninternen Tagebuch.
- Antauchen der Erwachsenen nur bei der Vogelnestschaukel und der Schaukel am Sonnenplatz.
- Wir gehen nicht durch den Schaukelplatz durch, sondern außen rum.

Klettern

- Die Kletterbäume müssen bevor geklettert wird vom pädagogischen Personal freigegeben werden
- Vor Freigabe müssen die Bäume auf Nässe und Schnee kontrolliert werden -> Rutschgefahr
- Mit Gummistiefel und glatter Sohle darf nicht geklettert werden
- Der Platz unter dem Kletterbaum muss auf Gefahren kontrolliert werde: Äste, Steine etc.
- Die Höhe der Klettergrenze muss definiert werden
- Je nach Baum muss eine individuelle maximale Kinderzahl definiert werden
- Die Kinder, die oben sind habe immer das Vorrecht runter klettern zu können
- Grundsätzlich gilt, die Kinder können, nur dahin wo sie es aus eigener Kraft hinschaffen. Das betrifft alle Faktoren kein Kind wird hochgehoben oder ähnliches

Werkstatt

- Die Kinder dürfen nur in Begleitung mit den Werkzeugen werken
- Die großen, blauen Sägen sind dem Personal voreinhalten und dürfen von den Kindern ausschließlich in direkter Begleitung eines Erwachsenen genutzt werden
- Die Werkzeuge werden ausschließlich in der Werkstatt genutzt oder an festgelegten Plätzen für die Kinder
- Das Werkzeug ist nicht für das Freie, unbeaufsichtigte Spiel genutzt
- Das Werkzeug wird nur bei passender Witterung genutzt.
- Kinder mit kalten Händen werken nicht, da die Verletzungsgefahr somit erhöht ist.

DIE WURZELKINDER E.V.